

Bzgl. der Expositionsmöglichkeiten wird auf die Benutzung von Pyrethroiden in Verdampfungsplättchen hingewiesen, da hier über einen längeren Zeitraum mit Luftkonzentrationen im Bereich von 2-3 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ gerechnet werden muss. Die Spitzenkonzentration von Allethrin bei einem grafisch dargestellten Versuch beträgt 5 $\mu\text{g}/\text{m}^3$.

Zur Frage des Langzeitverhaltens der Pyrethroide im Hausstaub werden z. B. 3 Jahre nach einer Schädlingsbekämpfung Werte bis zu 381 mg/kg Hausstaub z. B. im Wohnzimmer aufgeführt.

Bei der Beurteilung der Gesamtaufnahme von Permethrin (BG2 Bl.278) wird geschlussfolgert, dass der derzeitige ADI- Wert vielleicht nicht mehr dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis entspräche und gesenkt werden müsste.

Auf BG2 Bl.296-298 stellt Frau Wandner in einem Schreiben an „Bündnis 90/ Die Grünen“ dar, dass an ihrem Arbeitsplatz im Süßwarenereich der Kaufhof AG große Mengen von Giftstoffen versprüht wurden und dass sie auch die Aufgabe hatte, Pralinen zu essen, um die Kunden beraten zu können; somit seien die Giftstoffe nicht nur durch das Einatmen, sondern auch durch die Verköstigung in ihren Körper gekommen. An Beschwerden führt sie auch Muskelkrämpfe, Gedächtnislücken und Schwächen auf. In einem weiteren Schreiben (BG2 Bl.313) vom 27.09.95 weist Frau Wandner zudem darauf hin, dass nicht nur gesprüht wurde, sondern Gifte ausgelegt, geklebt, vernebelt etc. wurden in einer Häufigkeit von 3x in der Woche. Auch die Abdecktücher seien besprüht worden; die Pralinen seien teilweise nicht abgedeckt worden. Außerdem sei ja das Gift beim Abdecken auf die Pralinen gefallen. Die Abstände ihrer Beschwerden seien immer kürzer geworden, so dass sie sich auch an Urlaubstagen nicht mehr erholen konnte. In ihrem Beisein sei die Computerkasse „gesprüht worden“. Die Pralinen seien 14-tägig in den Keller gebracht worden; dort seien ebenfalls Maßnahmen der Kammerjäger erfolgt. Zum Beschwerdebild äußert sie, dass sie Halsentzündungen, Schwindelgefühle, Reizungen der Atemwege, Durchfälle, Krämpfe und Gewichtsabnahme gehabt habe neben Herzschmerzen und weiterem.

Der Zeitungsartikel aus der HBV- Zeitschrift (BG2 Bl.315) stellt einen Fall dar, bei dem vergleichbare Beschwerden vorliegen, die auf den unsachgemäßen Einsatz pyrethroidhaltiger Insektizide zurückgeführt werden. Es wird auch beschrieben, wie ein Kammerjäger großflächig im Kaufhaus - insbesondere im Backshop - Insektizide verspritzt hat, ohne Abdeckungsmaßnahmen.